

Er macht die Natur zur Künstlerin

Wind, Regen und Licht, Vögel und Passanten: Sie alle gestalten Bilder mit, die der Künstler Christian Kabuß aus Altkalen im Freien „ausgesetzt“ hat. Ab und an wird etwas geklaut, muss er moderieren und etwas übertünchen. Und doch ist das erste Bild „Malchins Weg zur Philosophie“ bereits fertig.

Von Silke Voß

KARNITZ/ALTKALEN. „Der Herbst steht auf der Leiter und malt die Blätter an ...“ Dieses Kinderlied illustriert auf einfache Weise, was ein hiesiger Künstler derzeit macht: Nämlich die Natur zum Künstler. Mit seiner originellen Idee bringt der Altkalener Künstler Christian Kabuß sehr vielschichtige Prozesse in Bewegung. Seit Juni überlässt er Bilder der Natur. Vier große Holztafeln hat er im Wald bei Karnitz aufgestellt. Und eine an einen Spazierweg am Malchiner Ortsrand. Auffordernd hat Kabuß

daneben einige Töpfe der sehr stabilen Acrylfarbe postiert. Pinsel und die ebenfalls beständigen Kreiden hingelegt.

Und seither ist das Umfeld der Künstler. Entweder sind es Passanten, die zum Stift greifen, oder es ist die Natur. Manchmal rüttelt der Wind an dem Werk und wirft es sogar um. Dann komplettieren Erdschichten das Bild. Oder es beteiligen sich Vögel als Kunstkritiker mit punktgenauen Hinterlassenschaften. Geduldig aber stetig tut es auch die Witterung, die das Werk je nach Standort allmählich

mit einer grün gefleckten Firnis überzieht. Pigmente verblassen im Sonnenlicht, Linien verwischen im Regen, und so ist das Bild fortwährender Veränderung ausgesetzt.

Besonders kreativ ist der Herbst, der Blätter auf das Kunstwerk appliziert. Zwar lehrt die Natur als Vanitas-Künstlerin, also als Meisterin der Vergänglichkeit, das Akzeptieren von Werden und Vergehen. Vieles wird verloren gehen, anderes dafür gewonnen. Weil aber jetzt die Herbststürme möglicherweise so kräftig an den Bildern rütteln könnten, dass sie ganz zerstört werden, hat Christian Kabuß nachgeholfen und die an selbst gebauten Staffeleien befestigten Bilder mit Seilen vertütet.

Leider aber haben andere am Kunststandort Philosophenweg Malchin unerwünscht mitgeholfen und die dortigen Sisalstricke geklaut. „Offenbar konnten sie die als Kälberbinder brauchen“, nimmt er Christian Kabuß mit Humor. Auch dass mitunter der eine oder andere Pinsel fehlt, nimmt er in Kauf.

Denn wenigstens geschah dies bislang nicht, ohne vorher noch zum Bild beigetragen zu haben. Immerhin habe bisher niemand etwas mutwillig zerstört, und nur selten aggressiv Motive eines anderen nicht gelten lassen, ist eine weitere positive Erfahrung dieses regen anonymen Dialogs. Wenn doch mal jemand Unflätiges per Pinsel los oder auch politisch unkorrekt wird, dann betätigt sich Christian Kabuß als Moderator wie im digitalen sozialen Netzwerk und übermalt diese unziemliche Art von Bekundungen.

Wenn der Ideengeber denkt, jetzt ist ein Bild fertig, nimmt er es fort und ersetzt es möglicherweise durch eine neue leere Fläche. So geschehen jetzt am Malchiner Philosophenweg. Das erste „Malchiner Bild“ jedenfalls ist fertig. Nun lagert „Malchins Weg zur Philosophie“ im mit der Idee kooperierenden Karnitzer Projekthof, der sich seinerseits den Prinzipien Ästhetik und Nachhaltigkeit wid-

met. Eventuell wird es ja mal in der Stadt, deren Bürger es schließlich „gemalt“ haben, ausgestellt. Die anderen Bilder sind noch nicht „fertig“, weil hier die Natur der Hauptakteur ist, und die lässt sich bekanntlich nicht stressen. Und weil Künstler, das gilt auch für die Natur, gern ungestört arbeiten, sind die Waldwerke kaum zu finden. Dass jemand sie doch mal in der Wildnis aufspürt, kann Christian Kabuß an kleinen Zeichnungen und Zeichen ablesen. „Malen im Bestand“ heißt sein Projekt, weil die Umgebung die Bildzusammenhänge stiftet.

Im Rahmen der Aktion KUNST HEUTE des Landeskünstlerbundes führt Christian Kabuß gern zu den vergänglichen Werken. Anmeldung dazu unter: christian@kabussworks.net; www.kunstheute-mv.de, www.projekthof-karnitz.de

Kontakt zur Autorin
svoos@nordkurier.de



Unter einer Eiche hat Christian Kabuß dieses Bild postiert. Die Wetzseite ist besonders aktiv und überzieht die Oberfläche mit grüner Firnis.



Der Herbst ist besonders kreativ und hat ein Blatt appliziert.



Alle zwei Wochen schaut der Künstler Christian Kabuß nach, was seine „Kollegin“, die Natur, aus seinen Bildern hat werden lassen. FOTOS: (1) SILKE VOß